

A r e m b e r g. (8.)

Das Haus Aremberg, zu den alten reichsfürstlichen gehörend, stammt von dem früher freiherrlichen, später fürstlichen Geschlechte Ligne ab. Johann von Ligne, Freiherr v. Barbaçon, ist sein Stammvater. Durch Verheirathung mit der Tochter und Erbin des Grafen Robert v. Aremberg erwarb er 1547 die Grafschaft Aremberg in der Gifel, nahm Wappen und Titel der Aremberger an, und K. Karl 5. bestätigte ihm, 1549, den Reichsgrafenstand. Seinem Sohne Karl gab K. Maximilian 2., 1565, die Reichsfürstenwürde, und erhob die allodiale Grafschaft Aremberg zum Reichsfürstenthum, K. Ferdinand 3. ertheilte dem Fürsten Karl Eugen, 1644, die Herzogswürde, und erhob das Land zum Herzogthume. Hiernach bietet das Haus Aremberg die seltene Erscheinung dar, eine Familie, binnen noch nicht vollen 100 Jahren, aus dem Freiherrnstande in den herzoglichen aufsteigen zu sehen.

Der Luneviller Friede entriß ihr 1801 die alten Besitzungen am linken Rheinufer, wofür sie 1803 das Amt Meppen (vorher bischöflich Münsterisch), die Grafschaft Recklinghausen (vorher Kur-Kölnisch), 1806 die Souveraineté erhielt, und als Mitglied in den Rheinbund aufgenommen ward. 1810 nahm ihr Napoleon diese neuen Besitzungen gegen eine Jahresrente. 1815 gelangte sie wieder zum Besitze des Amtes Meppen, das 1826 zum Herzogthum Aremberg-Meppen erhoben wurde. Diese Besitzung von der Ems durchschnitten, liegt im westl. Theile Hannovers, im W. von den holländ. Provinzen Grönigen und Drenthe, und im S. von Oldenburg begrenzt; und 2) der Grafschaft Recklinghausen im preuß. Westphalen zwischen der Lippe und Emscher. Das Areal beider ist 44 Q. M., ihre Einwohnerzahl 79,000. Außerdem ist die Familie noch in Belgien und Frankreich begütert. — Kath. Konfess.

Herzog: Prosper Ludw., geb. zu Enghien in Brabant 28. Apr. 1785, Grand v. Spanien 1ster Kl., stand in östreich, und franz. Mil.-Dst., übernahm die ihm vom Vater überlassene Regierung im Sept. 1803 (lebt in Brüssel), verm. 1) in Paris 3. Febr. 1808 mit der zur franz. Prinzessin erhob. Nichte der französischen Kaiserin Jo-

(8.)
 sephine Stephanie Tacher de la Pagerie. Diese Ehe ward 29. Aug. 1816 durch ein Pariser Gericht, und 1818 vom Papst für nichtig erklärt *) † 1833. 2) 26. Jan. 1819 auf dem Schlosse Harpin bei Prag, mit der Prinzessin Mar. Ludmille Rose, Tochter des 1819 † Fürsten Anton v. Lobkowitz jüngere Linie, geb. 15. März 1798.

Kinder 2ter Ehe.

1. Luise Paul. Sidon., geb. 18. Dec. 1820.
2. Marie Florent. Paul., geb. 2. März 1823.
3. Engelbert Aug. Ant., Erbprinz, geb. in Brüssel 11. Mai 1824.
4. Anton Franz, geb. 5. Febr. 1826.
5. Karl Peter von Alcantara Jos., geb. 3. Jul. 1829, † 25. Dec. 1831.
6. Karl Marie Jos., geb. 6. Sept. 1831.
7. Jos. Leonhard Balthasar geb. in Enghien 8. Aug. 1833.

B r ü d e r.

1. Philemon Paul Maria, geb. 10. Jan. 1788, (lebt in Brüssel); seit 1828 Ehrendomherr in Namur.
2. Peter von Alcantara Karl, geb. in Paris 2. Oct. 1790, Besitzer der vom Vater ihm abgetretenen belgischen Güter, in Frankreich naturalisirt, franz. Herzog und Pair seit 1828; (lebt in Paris) verm. das. 27. Jan. 1829 mit Ulixe Mar. Charl. Gräfin Talleyrand = Perigord, geb. 4. Nov. 1808.

T o c h t e r.

Augustine Mar., geb. 15. Nov. 1830.

E l t e r n.

Ludwig Engelbert, geb. 3. Aug. 1750, Grand von Spanien 1ster Kl., folgte dem Vater Karl 17. Aug. 1778, verlor durch einen Schuß auf der Jagd das Gesicht, trat im Sept. 1803 dem Sohne die Regierung ab, † in Brüssel 7. März 1820; verm. 19. Jan. 1773 mit Luise Ant. Jos. Candide Felicitas, Gräfin v. Lauraguais, geb. 23. Nov. 1658, † in Paris 17. Aug. 1812.

Vaters Bruder.

August Mar. Raimund, geb. 30. Aug. 1753, niederl. Gen. = Leut. † 26. Sept. 1833, verm. in Paris 23. Nov. 1774 mit Marie

*) Sie vermählte sich hernach wieder mit einem Grafen Chaumont = Guित्रy.

Franz. Ursula; Tocht. des Marquis v. Cernay, † in Epinal 12. Sept. 1810.

S o h n.

Ernst Engelb., geb. 25. Mai 1777 (lebt in Wien), verm. in Brünn 2. April 1800 mit Marie Theresie, Tocht. des 1802 † Gr. Joseph v. Windisch-Grätz, geb. 4. Mai 1774.

T o c h t e r.

Ernestine Mar., geb. 19. Febr. 1804.

A u e r s p e r g. (39.)

Ein altes adeliges, seit 1573 freiherrliches, seit 1630 gräfliches und seit 1653 zum Theil fürstliches Haus, das seine Voreltern sehr weit zurück verfolgen kann, und den Namen von der Stammburg Auersperg in Schwaben führt. Der früheste Ahn, Adolf, lebte 1060. Seine Nachkommen kamen nach Krain und thaten sich im Türkenkriege hervor, daher ihnen Kaiser Friedr. 3. das Oberst-Erb-Landmarschall-Umt in Krain und in der windischen Mark erteilte, welches der jedesmalige Geschlechtsälteste noch jetzt verwaltet.

Der nächste Stammvater ist Engelhard, † 1466. Seine 2 Söhne, Pankratius und Bollrad, stifteten die 2 nach ihnen genannten und jetzt noch blühenden Linien, wovon der jüngste Ast 1653 mit Johann Weikard vom K. Ferdinand 4. in den Reichsfürstenstand erhoben ward, und 1654 auf dem Reichstage in das Reichsfürstencoll. zu Viril-Sitz und Stimme kam. Schon vorher ward Joh. Weikard zum Herzog zu Münsterberg und Frankenstein (in Schlesien) erhoben und für sich und seine Nachkommen mit diesen Fürstenthümern (die 1791 sein Enkel an Preußen verkaufte) belehnt. Wegen der 1664 erkauften Reichsgrafschaft Thengen, die 1811 an Baden verkauft wurde, hatte die Familie Virilstimme auf dem Reichstage in dem Fürstenrath, so wie Sitz- und Stimmrecht bei dem schwäbischen Kreise.